

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Dr. Martin Huber

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Benno Zierer

Abg. Annette Karl

Abg. Christoph Skutella

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 7** auf:

Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes u. a. und Fraktion (AfD)

Pariser Klimaabkommen aufkündigen - Zukunft sichern! (Drs. 18/18996)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Prof. Dr. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der FDP)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Wertes Präsidium, meine sehr verehrten Damen und Herren! In Zeiten von Preisexplosionen und historischen Inflationsraten kann man Ihren Klimairrsinn nicht oft genug auf die Tagesordnung bringen.

Die Menschen in unserem Land müssen derzeit unerträglich viele Lasten stemmen. Besonders seit Ihrer Corona-Politik haben die Menschen kaum noch Grund zur Freude; denn fast alles, was den Menschen Freude bereitet, wurde ihnen verboten. Arbeiten bleibt natürlich erlaubt. Immerhin braucht der deutsche Staat ja Steuergelder, um diese dann in allerlei Ideologie-Projekte zu versenken.

Das Pariser Klimaabkommen ist eines dieser Ideologie-Projekte. Um Ihre utopischen Umverteilungspläne umzusetzen, muss die Bevölkerung Deutschlands ackern. Es ist nämlich nicht das reichste eine Prozent der Weltbevölkerung, das doppelt so viel CO₂ ausstößt wie die ärmste Hälfte der Welt zusammen. Nein, vor allem der Mittelstand muss für Ihre Fantastereien aufkommen; wir alle, auch Sie und gerade die Menschen in Bayern. Schauen Sie sich die Energiepreise an. Deren Anstieg ist Ihr Werk. Sind Sie stolz darauf?

Den Schaden in unserem Land können Sie bereits jetzt messen. Können Sie auch die von Ihnen geweissagten Effekte auf das Klima belegen? – Nein, das können Sie nicht. Das kann kein Mensch. Natürlich können Sie das nicht, und das werden Sie auch nie-

mals können; denn das Klima kann man nicht schützen. Man kann sich höchstens daran anpassen.

Wo fließt all das hart erarbeitete deutsche Steuergeld eigentlich hin? – Unter anderem nach China. In wenigen Jahren wird China die größte Volkswirtschaft dieser Welt sein. China ist schon seit Langem der größte Emittent von CO₂. Dennoch gilt es als Entwicklungsland und wird mit deutschen Steuergeldern gefördert. Merken Sie eigentlich, wie absurd das ist?

(Beifall bei der AfD)

Aber um das Ganze noch absurder zu machen: Die Wertschöpfung für die deutsche Geisterfahrt namens Energiewende findet in China statt. Dort werden Ihre vermeintlich grünen Technologien nämlich hergestellt. Dafür braucht China Energie. Woher kommt die Energie? – Aus Kohlekraftwerken. So schließt sich der Kreis des Irrsinns. Die deutsche Bevölkerung wird ausgequetscht. China reibt sich die Hände, und die Welt schüttelt den Kopf über uns.

"Am deutschen Wesen", hieß es früher einmal etwas großspurig, "soll die Welt genesen". Heute käme aber sicherlich niemand mehr darauf, sich von Deutschland irgendwas abzuschauen, höchstens ein Negativbeispiel. Was man aber immer noch gerne nimmt, das ist unser Geld. Der Spruch müsste heute demnach eher folgendermaßen lauten: Die deutsche Steuerlast wird in der ganzen Welt verprasst.

(Beifall bei der AfD)

Aber wie lange noch? – Wenn es so weitergeht, dann wandert unsere Industrie weiter ab und damit auch unser Wohlstand. Ohne Wohlstand leidet die Umwelt; denn Umweltschutz, meine Damen und Herren, muss man sich leisten können. Dank Ihrer links-grünen Agenda, die zum Teil leider auch von der Regierung übernommen wird, können wir uns bald gar nichts mehr leisten. Mal sehen, ob China dann genauso

spendabel ist, wie wir es heute sind. Wahrer Umwelt- und Naturschutz sind mittlerweile blau. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist zu Ende. – Für die CSU-Fraktion hat der Kollege Dr. Martin Huber das Wort.

Dr. Martin Huber (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Hahn, Sie haben mir eine Vorlage gegeben. Seien Sie mir nicht böse, aber diese ist zu verlockend, um sie nicht zu nutzen. Wer hier blau ist, sei einmal dahingestellt, nach den Ausführungen, die wir hier zu hören bekamen.

(Beifall bei der CSU)

Sie haben sich wieder einmal als jemand präsentiert, der die große Herausforderung des Klimawandels leugnet. Sie haben wieder einmal ein Musterbeispiel dafür abgegeben, dass Sie schlicht und ergreifend Klimaleugner sind.

Bei all den Anträgen, über die wir in den letzten Wochen in den Ausschüssen und im Plenum diskutiert haben, fällt es schwer, eine stringente Position von Ihnen herauszufinden. Sie fordern, dass Klimaschutz nicht nur national geschehen dürfe und nicht nur von Deutschland aus gemacht werden dürfe. Genau deshalb wurde damals das Pariser Klimaschutzabkommen von über 100 Staaten unterzeichnet. Diese haben sich dazu bereit erklärt, sich für den Klimaschutz zu engagieren und sich ehrgeizige Ziele zu setzen.

Ich sage Ihnen: Guten Morgen! Sie reden über das Pariser Klimaschutzabkommen und haben gar nicht auf dem Schirm, dass erst kürzlich eine Klimakonferenz in Glasgow stattgefunden hat. Auf dieser Konferenz wurden viele Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens konkretisiert und haben sich Staaten verpflichtet, Stück für Stück aus der Kohleverstromung auszusteigen. Natürlich ist der Klimaschutz ein Anliegen, das wir vor Ort voranbringen müssen. Das tun wir in Bayern auch mit der Hightech

Agenda und mit der Wasserstoffstrategie. Das Thema muss aber sowohl auf nationaler als auch auf europäischer und internationaler Ebene vorgebracht werden. Genau deswegen ist das Pariser Klimaschutzabkommen mit seinen Zielsetzungen im Bayerischen Klimaschutzgesetz fest verankert. Im Bayerischen Klimaschutzgesetz ist der Bezug zu den Pariser Klimaziele enthalten. Wir wollen uns daran orientieren und unserer Verantwortung gerecht werden.

Den Klimawandel zu leugnen, ist der falsche Weg. Das ist eine Versündigung an den Zukunftschancen der nächsten Generationen. Insofern können wir diesen Antrag nur wieder ablehnen.

Wie nicht anders zu erwarten, kommt natürlich wieder eine Zwischenbemerkung von Ihnen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Dr. Huber. – Bevor wir zur Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Dr. Ingo Hahn kommen, begrüße ich noch sehr herzlich Herrn Staatssekretär a. D. Stephan Mayer auf der Besuchertribüne. Herzlich willkommen im Bayerischen Landtag! – Nun kommen wir zur Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Dr. Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): War nicht Herr Stümpfig vor mir?

Dr. Martin Huber (CSU): Ich nehme beide.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Ich möchte mich nicht vordrängeln, aber ich glaube, Herr Stümpfig war vor mir. – Herr geschätzter Kollege Dr. Huber, ich werde nicht müde zu betonen, dass die AfD überhaupt keine Klimaleugner-Partei ist, im Gegenteil. Das Klima hat sich immer gewandelt. Dazu stehen wir. Es gab schon Zeiten auf diesem Planeten, zu denen das Klima wesentlich wärmer war. Ein kausaler Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß ist überhaupt nicht herzustellen. Es gab auch schon Zeiten, zu denen wesentlich mehr CO₂ in der Atmosphäre war und das Klima eben nicht wärmer

war. Bei diesen Behauptungen laufen Sie den Roten und Grünen leider hinterher und rechtfertigen Ihre Maßnahmen damit.

Aber mein Argument bezieht sich auf die Kosten. Sie alle im Parlament, auch Sie von der CSU, haben sich ja eigentlich für das deutsche und speziell das bayerische Volk zur Verfügung gestellt und sind von diesem gewählt worden. Was sagen Sie dazu, dass unter den G7-Staaten die deutschen Bürger mittlerweile – aufgrund der Öko-Lobby, die uns auspresst und uns Steuergelder und CO₂-Abgaben abverlangt – das geringste Vermögen von allen Ländern haben. Die USA sind vorne, dann kommen Kanada, das Vereinigte Königreich usw. Wir sind die letzten. Warum muss der deutsche Mittelstand all diese Kosten tragen, während ein Prozent der Weltbevölkerung im Reichtum schwelgt und wir sozusagen als Mittelschicht daran nicht beteiligt sind?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Dr. Huber, bitte schön.

Dr. Martin Huber (CSU): Herr Kollege Prof. Hahn, ich bin immer wieder überrascht, wie sehr Sie als Professor sämtliche Erkenntnisse der Wissenschaft völlig leugnen. Natürlich besteht ein Zusammenhang zwischen dem CO₂-Anstieg und dem Klimawandel. Untersuchungen zeigen auch, dass beispielsweise ein CO₂-Gehalt in der Atmosphäre von über 450 ppm vorhanden ist, der so hoch ist wie noch nie zuvor. Natürlich müssen wir auch die zeitliche Dimension beachten. Es geht auch um die zeitliche Dynamik des Temperaturanstiegs. Der Einfluss des Menschen auf den Klimawandel ist nicht zu leugnen.

Nun komme ich zu Ihrem zweiten Punkt. Sie haben letzte Woche hier einen Antrag zur Diskussion gestellt, zu dem ich auch sprechen durfte. Dieser hat ganz interessante Hinweise geliefert – ich habe das an dieser Stelle auch gesagt: Sie haben eine Studie zitiert, aber nicht die Studie als Quelle genommen, sondern einen Zeitungsartikel. Hätten Sie die Studie als Quelle genommen, hätten Sie erkennen können, dass es teurer ist, nichts zu tun, als dem Klimawandel zu begegnen. Darüber haben wir auch letzte Woche gesprochen. Investitionen in den Klimaschutz sind Investitionen in eine nach-

haltige Wirtschaft und bieten uns Chancen. Darüber haben wir schon letzte Woche diskutiert. Die Studie, die Sie als Beleg angeführt haben, besagt genau das. Die Studien, die Sie selbst zitieren, widerlegen Ihre eigenen Behauptungen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Huber. – Der nächste Redner ist für das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kollege Martin Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Keinen Klimaschutz zu betreiben würde unglaublich teuer werden. Wir lehnen den Antrag der AfD ab. Vielen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Stümpfig. – Der nächste Redner ist der Kollege Benno Zierer von den FREIEN WÄHLERN.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Zu diesem Hochzieher der AfD braucht man nicht viel zu sagen. Ziel des Antrags ist ein Ausstieg Deutschlands aus dem Pariser Klimaschutzabkommen. Die AfD macht es sich bei diesem Thema immer sehr einfach. Sie sagen, andere Länder machten auch nichts oder nicht so viel, darum sollten wir uns doch gleich diesen ganzen anstrengenden Klimaschutz sparen. – Wir dagegen wollen, dass Deutschland und Bayern ihren Beitrag leisten, um die Klimaerwärmung einzudämmen. Wir bekennen uns eindeutig zum Pariser Klimaschutzabkommen. Die Schwarzmalerei von der AfD sehen für die bayerische Wirtschaft natürlich nur Nachteile, Belastungen und Gefahren durch internationale Klimaschutzbemühungen. Wir hingegen sehen Chancen und Perspektiven für nachhaltige Technologien aus Bayern und die Vorreiterrolle der bayerischen Industrie und aller Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind. Deshalb bleiben wir auch bei diesem Antrag bei unserer Ablehnung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es gibt eine Zwischenbemerkung vom Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Vielen Dank, Herr Kollege Zierer von den FREIEN WÄHLERN. Es wird immer so getan, als hätte dieser CO₂-Ausstoß ganz gravierende Folgen. Dabei sagt selbst das IPCC, eine Organisation, die diesen Klimaschutz tendenziell eher mitforciert, in einer Studie: Es besteht geringes Vertrauen, dass die Veränderungen von Dürreerscheinungen beispielsweise auf globalen Landflächen seit Mitte des 20. Jahrhunderts einem menschlichen Einfluss zuzuschreiben sind. – Ich sage dazu: Es wäre somit viel sinnvoller, sich anzupassen, was Menschen, Tiere und Pflanzen ja übrigens seit alters her immer erfolgreich getan haben. Aber auch andere – in Anführungszeichen – "Naturkatastrophen" wie Überflutungen sind nicht darauf zurückzuführen. Ich zitiere das US-Forschungsprogramm für globale Klimaveränderungen, das besagt, –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist leider zu Ende, Herr Prof. Dr. Hahn. Bitte kommen Sie zu Ihrer Frage.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): – dass Überschwemmungen eben auch nicht tödlicher geworden sind und auch nicht tödlicher geworden sind und auch nicht im Zusammenhang mit CO₂ zu begründen sind. – Was sagen Sie dazu?

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Herr Kollege, es ist doch bei allen Dingen, die die Wissenschaft irgendwo begleitet, so, dass es auch in diesen Bereichen Querdenker und Menschen gibt, die greifbare Dinge, die wir seit Jahren erleben, nicht akzeptieren können. Wir stehen in der Verantwortung, Dinge anzupacken, die wir noch steuern können, bei der ganzen Thematik hart am Ball zu bleiben und selbstverständlich dann auch der Klimaanpassung dienende Dinge zu machen, weil wir selbstverständlich wissen, dass Bayern und München diese Problematik nicht allein regeln können. Aber wenn wir nicht damit anfangen, im Kanon der Willigen mitzuarbeiten, dann können wir

das Ganze aufgeben, und das wollen wir nicht, weil wir Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Zierer. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Annette Karl für die SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Das Pariser Klimaschutzabkommen setzt die Leitplanken für den Weg hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Ohne Leitplanken werden gerade schwierige Wege manchmal gefährlich. Wir lehnen deshalb den Antrag ab.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Frau Karl, bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. Es gibt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Herrn Kollegen Prof. Dr. Hahn, AfD-Fraktion. Bitte schön.

(Unruhe)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Es ist zwar schön, wenn Sie versuchen, hier nur 30 Sekunden zu sprechen oder wie Kollege Stümpfig nur 10 Sekunden; man kann das auch als Arbeitsverweigerung auslegen.

(Beifall bei der AfD)

Aber ich stelle Ihnen trotzdem eine Frage zur Energiewende. Seit 20 Jahren vollzieht Deutschland nun diese planwirtschaftliche Energiewende, die Rot-Grün auf den Weg gebracht haben. In Richtung von Herrn Stümpfig: Jürgen Trittin behauptete, sie koste nicht mehr als eine Kugel Eis. Heutzutage wissen wir, was sie kostet, wenn man an die Tankstelle fährt und sieht, dass ein Liter Diesel 1,70 Euro kostet; das war bei mir vorgestern der Fall. Ziehen Sie endlich Bilanz, statt noch mehr Misswirtschaft und Niedergang voranzutreiben. Sagen Sie uns: Wie viel Klima haben wir bereits gerettet, und

wie viel werden wir mit einer Verdoppelung unserer planwirtschaftlichen Flatterstromzielrechnung noch retten können, Frau Karl?

(Beifall bei der AfD)

Annette Karl (SPD): Herr Prof. Dr. Hahn, man könnte auch sagen, Ihre ewige Hochzieherei abgelehnter Anträge ist organisierter Zeitdiebstahl.

(Beifall)

Zu Ihrer Frage: Es geht darum, unsere Wirtschaft und Umwelt auch für unsere Kinder und Enkel zu erhalten. Wir leben nicht nur im Jetzt, sondern auch in der Zukunft. Deshalb müssen wir uns gemeinsam mit aller Anstrengung auf den Weg machen, um auch – wie gesagt – für unsere Kinder eine gute Zukunft zu gestalten.

(Beifall)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Karl. – Für die FDP-Fraktion hat Herr Kollege Christoph Skutella das Wort.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Bundesrepublik hat sich verpflichtet, ihren Beitrag zur Begrenzung der globalen und auch menschengemachten Klimaerwärmung zu leisten. Zu dieser Verpflichtung stehen selbstverständlich auch wir als Freie Demokraten. Wir meinen im Gegenteil sogar, wir müssen noch mehr Energie in Klimaschutzbemühungen und vor allem in Bereiche stecken, die wir noch nicht so auf dem Schirm haben, beispielsweise internationale Klimapartnerschaften, Marktreifmachung von CO₂-Abscheidungs- und CO₂-Speicherungstechnologien für die Industrie und natürlich auch Anpassungsstrategien für unsere Kommunen. Es ist schon beachtlich, wenn Prof. Hahn sagt, die ganze Welt lächle über Deutschland, und interessant, weil sich diesem Abkommen 189 Staaten auf der Welt angeschlossen haben; dann müssten sie gleichzeitig auch über sich selbst lächeln. Ich sehe da keinen Zusammenhang, und wir werden den Antrag natürlich ablehnen.

(Beifall)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Skutella. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das ist das restliche Hohe Haus. Enthaltungen? – Keine. Fraktionslose Abgeordnete sind im Moment nicht anwesend. Somit ist der Antrag abgelehnt.